



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesammelte Werke

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

Kurz, Isolde

München, 1925-

Das Maienfest

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

Was dir geboten ist,
Mußt du verachten,
Nach dem Unmöglichen
Glühend verschmachten,
Ließeßt verschäumen
Freuden und Not,
Trinke aus Träumen
Schleichenden Tod.

*

Weg, hinweg, Gesellen der Nacht,
Will euch bannen mit Wortesmacht,
Will mit Gesängen euch übertäuben
Wie mit Wassern, die stürzen und stauben.

Harmonien, entfaltet die Schwingen,
Helft mir sie zwingen,
Kinder des Lichts!
Helft mir die Winde, die Wellen erwecken,
Brecht durch des Himmels lastende Decken,
Kauscht und spült sie hinab ins Nichts!

Das Maienfest

Sie zogen ein weißes Kleid mir an
Und ringelten mir die Löckchen:
Zum Maienfest auf grünem Plan
Führt die Mutter ihr Maienglöckchen.

Da schimmert ein Zelttuch im Sonnenlicht,
Die grünste Wiese auf Erden.
Ein Karussell auch fehlte nicht
Mit hölzernen Wagen und Pferden.

Und paarweis zogen sie Hand in Hand,
Des Lenzes erkorene Schar,
Stilleuchtenden Augs im weißen Gewand,
Maienblumen im Haar.

O Mutter, wo ist mein Platz im Zug?
Schon ruft der Spielmann mit Schalle.
Komm Kind, du hast am Schaun genug,
Das Fest ist nicht für alle!

So blickt ein verstoßenes Engelskind
Auf Edens selige Gäste.
Es sagt kein Wort, kein Tränlein rinnt:
Sie wollen es nicht beim Feste.

Und jenen Mai vergaß ich nie,
Denn was ich auch Schönes errungen,
War keine Wiese so grün wie die,
Wo ich nicht gespielt und gesprungen.

Noch ist mir, ich steh' am Wegestrand
Und seh' die erkorene Schar
Einig vorbeiziehn Hand in Hand,
Maienblumen im Haar.

Ja, stünd' ich heute im Paradies
Vor des Ewigen Angesichte
Und sprach' er: Seit ich dich entließ,
Wie ging dir's im Sonnenlichte?

— Des Guten gabst du mir mancherlei,
Um das Böse will ich nicht klagen,
Jedoch das Schönste, das Fest im Mai
Hast du mir unterschlagen.

Und früg' er lächelnd: Mein lieber Gast,
Was soll ich dir dafür schenken?
— Die grünste Wiese, die du hast,
Mit Zelten, Tischen und Bänken.

Ein Leierkasten sei zur Stell',
Und eins noch möcht' ich bitten:
Gib auch daselbe Karussell,
Worin sie damals geritten.

Dann will ich spielen im weißen Gewand
Mit des Lenzes erkorener Schar,
Singen und wandern Hand in Hand,
Maienblumen im Haar.

Ich saß so lange vom Glück entfernt

Ich saß so lange vom Glück entfernt.
Die Lenze gingen, ich saß und sann.
Da ruft mich's bei Namen und pocht und flieht.
Ich öffne die Pforte: Wer ruft so spät?

Hinter den Bäumen entfaltert ein weißes Gewand.

Die Liebe war's, ich erkannte sie schnell
An den bittenden Augen, dem scheuen Mund.

— So wart' nur, warte, gleich bin ich da.
Ich ruf' meiner Jugend, noch ist sie nah.

Hinter den Bäumen entfaltert ein weißes Gewand.

Komm, Jugend, sonnige, heim zu mir.
Das Glück ist gekommen, nun komm auch du.
Kommt, silbernes Lachen und leichter Schritt,
Und bringt auch mein hoffendes Herz mir mit.

Hinter den Bäumen entfaltert ein weißes Gewand.